

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

13. Oktober 1950

Blatt 1706

Wieder zehn Wiener daheim

=====

13. Oktober (Rath.Korr.) Gestern abend sind mit dem Warschauer Schnellzug 19 Österreicher und 27 Volksdeutsche aus polnischer Kriegsgefangenschaft in Wien eingetroffen. Der Heimkehrertransport, mit dem diesmal nur zehn Wiener kamen, wurde auf dem Ostbahnhof durch Innenminister Helmer im Namen der Regierung und Stadtrat Afritsch in Vertretung des Bürgermeisters und der Wiener Kriegsgefangenenkommission herzlichst begrüßt. Nach der Ankunft wurden die Heimkehrer zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen. Vor dem Ostbahnhof erwarteten sie die Familienangehörigen und Freunde. Auch diesmal hatte sich zum Empfang die Polizeikapelle eingefunden. Die Wiener Heimkehrer haben sich nach einem gemeinsamen Abendessen nach Hause begeben, die auswärtigen konnten noch im Laufe des Abends ihre Heimfahrt fortsetzen. Jedem Heimkehrer wurde nach Ankunft in Wien ein Paket des Innenministeriums und der Kriegsgefangenenkommission überreicht.

Sportehrenzeichen der Stadt Wien

=====

für Herma Bauma, Hedy Pillwein und Ellen Müller-Preiß

13. Oktober (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner wird am Dienstag, dem 17. Oktober, im Rathaus an Herma Bauma, Hedy Pillwein und Ellen Müller-Preiß das Sportehrenzeichen der Stadt Wien überreichen.

200. Todestag von Philipp Ferdinand de Hamilton
=====

13. Oktober (Rath.Korr.) Auf den 15.ds. fällt der 200. Todestag des Malers Philipp Ferdinand Hamilton, dessen in ansprechender Manier gearbeitete Stilleben und Tierbilder großen Formats seinerzeit hoch geschätzt wurden. Da sich die kunsthistorische Forschung mit Hamiltons Persönlichkeit und Werk bisher nicht hinreichend befaßt hat, liegt keine lückenlose Biographie vor. Als ältester Sohn des gleichfalls sehr beliebt gewesenen schottischen Tier- und Stillebenmalers Jacob Hamilton, der durch seine Kinder und Enkel zum Begründer einer Künstlerfamilie geworden ist, vermutlich 1664 in Brüssel geboren, wohin sein Vater unter der Regierung Oliver Cromwells gekommen war, erlernte er bei diesem die Malerei und betätigte sich in der Folgezeit gleich seinen Brüdern auf dessen Spezialgebiet. Seit 1705 in Wien nachweisbar, gehörte er dem Künstlerkreis um Peter Strudel, dem Gründer der Akademie der bildenden Künste, an und wurde von Josef I. zum kaiserlichen Kammermaler ernannt. In dieser Stellung wirkte er unter dessen Nachfolgern Karl VI. und Maria Theresia bis zu seinem Tode und wurde auch außerhalb des Kaiserhofes vielfach beschäftigt. Seine Bilder befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen Deutschlands, Ungarns, der Tschechoslowakei, Russlands und der Schweiz, besonders zahlreich aber sind sie in Österreich vertreten, wo sie u.a. Schloß Schönbrunn, das Belvedere sowie die Esterházyische, Schwarzenbergsche und Liechtensteinsche Gemäldegalerie schmücken. Die Fülle der ihm zugeschriebenen Arbeiten, die vorwiegend Pferde- und Hundebilder, Jagdstücke und Stilleben umfassen, macht es wahrscheinlich, daß Hamilton eine eigene Werkstatt betrieben hat. Auch sein in Wien geborener Sohn ist als Tiermaler hervorgetreten.

Pferdemarkt vom 10. Oktober
=====

13. Oktober (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 4 Gebrauchspferde und 86 Schlächterpferde, Summe 91. Bezahlt wurden für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Wurstvieh 3.20 bis 3.90 S, Bankvieh Ia 4.80 bis 5.20 S, IIa 4.30 bis 4.60 S, Fohlen Ia 5.20 bis 6.- S, IIa 4.50 bis 5.- S, Maultiere 3.50 S. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde äußerst flau, für Schlächterpferde normal, bei mittlerem Auftrieb.

Herkunft der Tiere: Wien 7, Niederösterreich 38, Oberösterreich 21, Burgenland 4, Kärnten 23.

Ferkelmarkt vom 11. Oktober
=====

13. Oktober (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 198 Ferkel, von denen 109 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 130 S, 7 Wochen 163 S, 8 Wochen 185 S, 10 Wochen 330 S.

Die Nachfrage konnte als gut bezeichnet werden.

Schweinemarkt vom 12. Oktober - Nachmarkt
=====

13. Oktober (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 147 inländische Fleischschweine, 282 ungarische Fettschweine, 498 jugoslawische Fettschweine, Summe 927. Unverkauft 14 inländische Fleischschweine, Summe 14. Verkauft wurden 133 inländische Fleischschweine, 282 ungarische Fettschweine, 498 jugoslawische Fettschweine, Summe 813. Außermarktbezüge 411 inländische Fleischschweine.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: inländische Fleischschweine prima Ware 12.- bis 12.20 (12.-) S; mittlere Ware 11.60 bis 12.- (12.-) S; mindere Ware 11.50 S. Ausländische Fettschweine prima Ware 11.40 S; mittlere Ware 11.20 S.

Bei belanglosem Marktverkehr wurden inländische Fleischschweine und ausländische Fettschweine zu den Hauptmarktpreisen gehandelt.

Rindermarkt vom 12. Oktober - Nachmarkt
 =====

13. Oktober (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: Inland 0 Ochsen, 3 Stiere, 107 Kühe, 11 Kalbinnen, Summe 121. Unverkauft 12 Kühe, Summe 12. Verkauft 3 Stiere, 95 Kühe, 11 Kalbinnen, Summe 109. Außermarktbezüge 143 Rinder.

Bei lustlosem Abverkauf behaupteten sich die Preise des Hauptmarktes.

"Ob arm oder reich..."
 =====

Bürgermeister Körner überreicht das 25.000. Säuglingswäschepaket

13. Oktober (Rath.Korr.) Seit Mai 1949 bekommt jede Wiener Mutter, die ein Kind zur Welt bringt, von der Stadtverwaltung wieder ein Säuglingswäschepaket. Bekanntlich wurde diese Aktion nach dem ersten Weltkrieg unter Stadtrat Prof. Tandler eingeführt, nach 1934 aber wieder abgeschafft. Die ersten Pakete in der Nachkriegszeit konnten erst 1947 und dann nur an die bedürftigsten Mütter verteilt werden. Anfangs waren es nur etwa 250 Pakete monatlich. Die Aktion wurde später trotz großer Schwierigkeiten und hoher Kosten bei der Anschaffung von Textilien allmählich erhöht. Der Gemeinderat hat zu Beginn des Jahres 1949 beschlossen, diese Gratispakete jeder Mutter ohne Unterschied zu übergeben. Gegenwärtig werden monatlich mehr als tausend Pakete verteilt. Das Wäschepaket enthält 10 Windeln, 2 Flanelle, 1 Wolljacke, 4 Hemden, 4 Jäckchen, 1 Strampolanzug, 1 Gummieinlage, 1 Garnitur mit Hautpulver, Hautcreme und Seife.

Heute vormittag wurde im Frauenhospiz der Wiener Gebietskrankenkasse in der Peter Jordan-Straße das 25.000. Säuglingswäschepaket seit der Wiedereinführung dieser Aktion verteilt. Bürgermeister Dr.h.c. Körner erschien aus diesem Anlaß in Begleitung von Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Fritsch, des Bezirksvorstehers von Döbling Schwendner, des Leiters des Jugendamtes Prof. Tesarck sowie der leitenden Funktionäre der Wiener Gebietskrankenkasse im Frauenhospiz und überreichte dieses Paket in Anwesenheit von Ärzten und Pflegerinnen der Anstalt an Frau Ingeborg Marbacher,

der Gattin eines Gießergehilfen aus Ottakring, die hier vor sieben Tagen ein Mädchen geboren hat.

Der Bürgermeister unterstrich in seiner Ansprache den moralischen Wert der Säuglingspakete-Aktion, bei der die Stadtverwaltung bestrebt ist, die sozialen Unterschiede unter den Wiener Müttern zu verwischen. Die Stadt Wien beweist mit der Wiedereinführung dieser Aktion ihre Hilfsbereitschaft für die Mütter, und zwar gerade in ihrer schwersten Stunde. Der Bürgermeister beglückwünschte dann Frau Marbacher und übergab ihr mit dem Säuglingswäsche-Paket auch ein Einlagebuch der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien lautend auf einen Betrag von 500 Schilling. Der Bürgermeister schrieb in das Einlagebuch eine Widmung folgenden Inhaltes:

"Denke daran, wenn Du erwachsen bist: Deine kriegszerstörte Vaterstadt stand mitten im härtesten Wiederaufbau, als Du geboren wurdest und Deine Mutter aus meinen Händen die Säuglingswäsche - das 25.000ste Paket - für Dich empfang.

Ob arm oder reich - jedem Neugeborenen wurde sie im Rahmen der sonstigen Fürsorge wieder an die Wiege gelegt als eine Gabe der Gemeinschaft und als ein Zeichen der Sorge und Liebe für das Kind! Theodor Körner, Bürgermeister."

Auch Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Fritsch und die Vertreter der Gebietskrankenkasse beglückwünschten die zu Tränen gerührte junge Mutter und wünschten ihr und ihrem Kind das Beste für die Zukunft. Die kleine Feier der Übergabe des Pakets wurde von beiden Rundfunkstationen aufgenommen. Auch die Austria-Wochenschau war vertreten. Der Bürgermeister machte dann einen Rundgang durch das Frauenhospiz und beglückwünschte auch die anderen Mütter.

Ausstellung der Stadtplanungsarbeiten

=====

13. Oktober (Rath.Korr.) In der zweiten Hälfte des Monats November wird vom Stadtbauamt in den Räumen der Sezession eine umfangreiche Ausstellung der Arbeiten der Stadtplanung veranstaltet, wobei Studien für den künftigen Flächenwidmungsplan, für die Stadtregulierung, für Verkehrsreformen und neue Straßenzüge,

wie auch zahlreiche Sonderprojekte mit den zugehörigen Modellen zu sehen sein werden.

Gleichzeitig werden dort die Wettbewerbsentwürfe ausgestellt, die in dem von der Gemeinde Wien veranstalteten Wettbewerb zur Gestaltung des Stadtviertels der Fischerstiege von den hiezu eingeladenen Architekten ausgearbeitet und, wie schon berichtet, vom Preisgericht kürzlich beurteilt wurden.

Die Gelder für den städtischen Wohnhausbau werden ausgenützt
=====

13. Oktober (Rath.Korr.) In der "Wirtschafts-Korrespondenz" vom 12. Oktober wird der Stadtverwaltung in einer Notiz "Die Wohnbauversprechungen der Gemeinde Wien" vorgeworfen, daß sie die in den Voranschlägen für den Wohnhausbau eingesetzten Beträge nicht voll ausnütze. Dazu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz" vom Stadtbauamt, daß dies wohl im Jahre 1948 der Fall war, als noch ein empfindlicher Mangel an Baustoffen und Facharbeitern bestand. Außerdem gab es damals größere Schwierigkeiten bei der Grundfreimachung.

Im Jahre 1949 sind von den für den städtischen Wohnhausbau veranschlagten 172.5 Millionen Schilling bereits 150,706.000 Schilling ausgegeben worden. Auch diese Differenz von nur mehr 13 Prozent ist auf die schon beim Jahr 1948 zitierten Engpässe zurückzuführen. Soweit das Baujahr 1950 jetzt übersehen werden kann, wird das Ergebnis noch viel günstiger ausfallen als 1949.

In diesem Zusammenhang soll auch auf das heuer zusätzlich begonnene Schnellbauprogramm hingewiesen werden, für das jene Beträge, die durch Anwendung verbilligter Bauweisen erspart werden konnten, aufgewendet werden.

"Studio" beginnt die Spielzeit
=====

13. Oktober (Rath.Korr.) Das "Studio in der Kolingasse" eröffnet seine sechste Spielzeit Donnerstag, den 19. Oktober, mit Nestroys "Talisman". Damit erscheint seit der Gründung des Studios schon das sechste Werk Nestroys auf dem Spielplan. Regie führt Helmut Qualtinger, Bühnenbilder: Gerhard Hruby, in den

13. Oktober 1950 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1712

Hauptrollen Hertha Krawina, Isabella Krestan, Maria Ott, Bibiana Zeller, Kurt Sobotka, Herbert Fuchs.

Mit dieser Inszenierung begibt sich das Studio Ende des Monats auf seine 8. Auslandstournee, die diesmal nach Süddeutschland und in die Schweiz führt.

Anfang November gelangt im Studio in Wien Günther Weisenborns "Die Illegalen" zur österreichischen Erstaufführung.

Regie: Dr. H. Schwarz, in den Hauptrollen Trude Hajek, Elfriede Trambauer, Fritz Zecha. Für den Dezember ist "Miles gloriosus" von Plautus vorgesehen.

Am 13. Oktober begab sich ein weiteres Ensemble des Studios nach Niederösterreich, wo es für Schulen und Betriebe Shakespeares "Komödie der Irrungen", sowie das Märchen "Rübezahl" aufführen wird.

Konzertveranstaltungen in Wien vom 15. bis 22. Oktober
=====

13. Oktober (Rath.Korr.)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Sonntag 15. Okt.	Gr.M.V.Saal 16.00	Sonntag-Nachmittagskonzert des Tonkünstlerorchesters, Dir.: Kurt Wöss
	Brahmssaal 19.30	Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft: Violinabend Galina Barinowa
	Gr.K.H.Saal 10.00	3. Jazzkonzert Horst Winter
Montag 16. Okt.	Mozartsaal 19.30	Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft: Klavierabend Tamara Gussjewa
Dienstag 17. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Violinabend Joseph Szigeti, am Flügel Prof. Otto Schulhof
	Brahmssaal 19.30	Solistenkonzert blinder Künstler
	Mozartsaal 19.30	Österreichisch-Polnische Gesellschaft, Chopin-Abend Zbigniew Szymonowicz
Mittwoch 18. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Zyklus "Die große Symphonie": Wiener Symphoniker, Dir.: GMD. Fritz Rieger
	Brahmssaal 19.30	Lieder- und Arienabend Victor Mincioli

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Donnerstag 19. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Zyklus "Die große Symphonie": Wiener Symphoniker, Dir.: Fritz Rieger
	Brahmssaal 19.30	Solistenkonzert blinder Künstler
	Mozartsaal 19.30	Österreichisch-Polnische Gesellschaft: Klavierabend Zbigniew Szymonowicz
Freitag 20. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Zyklus "Die große Symphonie" Wiederholung für Theater der Jugend -- Österreichischer Gewerkschaftsbund
	Mozartsaal 19.30	Orchesterkonzert des Kammerorchesters der Wiener Konzerthausgesellschaft, Dirigent: Franz Litschauer
	Institut für Wissenschaft und Kunst 19.00	Vortrag Dr. Kurt Nemetz-Fiedler: Europäische Musik des 20. Jahrhunderts (mit Beispielen)
Samstag 21. Okt.	Gr.M.V.Saal 15.00	Karajan-Zyklus, 1. Konzert Wr. Symphoniker, Dir.: H.v. Karajan
	Brahmssaal 19.30	Solistenkonzert blinder Künstler
Sonntag 22. Okt.	Gr.M.V.Saal 11.00	Karajan-Zyklus, 1. Konzert Wr. Symphoniker, Dir.: Herbert Karajan
	Gr.K.H.Saal 19.00	Gesangsverein "Freie Typographia": Jubiläumsfeier
	Schubertsaal 16.00	Konzertvereinigung blinder Künstler: Solistenkonzert

Konstituierung des Landessanitätsrates

13. Oktober (Rath.Korr.) Nach dem Reichssanitätsgesetz ist am Sitz jeder politischen Landesbehörde ein Landessanitätsrat einzusetzen. Der Landessanitätsrat hat die Aufgabe, bei wichtigen Angelegenheiten des öffentlichen Gesundheitswesens als beratendes und begutachtendes Organ des Landeshauptmannes zu fungieren.

Die Konstituierung des Landessanitätsrates für Wien fand heute vormittag im Wiener Rathaus statt. Der Bürgermeister begrüßte die Mitglieder und wünschte ihnen für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit vollen Erfolg und bestes Gelingen. Im Anschluß daran wählte der Landessanitätsrat zum Vorsitzenden Univ.Prof. Dr. Schönbauer und zu dessen Stellvertreter Prof. Dr. Fellinger.

Eröffnung der Ausstellung "Festliche Kleingraphik"
=====

13. Oktober (Rath.Korr.) Heute nachmittag wurde in den Vorräumen der Geschäftsgruppe Kultur und Volksbildung im Wiener Rathaus die Ausstellung "Festliche Kleingraphik" durch Stadtrat Mandl eröffnet. Die Ausstellung zeigt Buchzeichen, Vermählungs- und Geburtsanzeigen, Weihnachts- und Neujahrs-Glückwunschkarten. In etwa 300 Blatt werden die Arbeiten von 50 der besten auf diesem Gebiete tätigen Künstler dem Publikum vor Augen geführt. Bei der Eröffnung waren zahlreiche Ehrengäste anwesend.

Stadtrat Mandl sagte in seiner Begrüßungsansprache, daß mit dieser Ausstellung eine bestimmte Absicht verfolgt wird. Es ist eine alte und wertvolle Gepflogenheit zum Jahreswechsel seinen Bekannten und Freunden Glückwünsche zukommen zu lassen. Wir wissen was gerade auf diesem Gebiet an Kitsch und Schund produziert wird. Diese Ausstellung soll nun Anregungen geben, künstlerische Arbeiten für Glückwunschschriften zu verwenden. Stadtrat Mandl teilte auch mit, daß er an die prominenten Persönlichkeiten Österreichs, Politiker, Industrielle usw. herantreten und sie auf die Möglichkeiten der Kleingraphik aufmerksam machen wolle. So wird es möglich sein, gerade vor Weihnachten einer Reihe von Künstlern Arbeit zukommen zu lassen.

Im Anschluß daran hielt der Rektor der Akademie der bildenden Künste in Wien, Prof. Martin, einen Einführungsvortrag in dem er die ausgestellten Arbeiten erläuterte.